
100 JAHRE FRESENIUS



Vor 100 Jahren legte Dr. Eduard Fresenius den Grundstein zu unserem Unternehmen. Aus dem Labor seiner Frankfurter Apotheke machte er einen kleinen pharmazeutischen Betrieb, der sich zu dem heutigen, global operierenden Gesundheitskonzern Fresenius entwickelt hat. Unternehmerischer Weitblick, verbunden mit dem Mut, Chancen zu nutzen und wegweisende strategische Entscheidungen zu treffen – dies ist seit jeher die Erfolgsformel für unser dynamisches Wachstum.

100 JAHRE FRESENIUS

1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935



(1)



(2)



(3)



(4)

1912

GRÜNDUNG

Der Apotheker und Inhaber der Hirsch-Apotheke, Dr. Eduard Fresenius, gründet im Oktober 1912 das Pharmazieunternehmen „Dr. E. Fresenius chemisch-pharmazeutische Industrie KG“.

Die Hirsch-Apotheke ist eine der ältesten Arzneimittelhandlungen der Stadt Frankfurt am Main. Ihre Geschichte lässt sich bis in das Jahr 1462 zurückverfolgen.

Zu den Produkten, die Dr. Fresenius mit seiner neuen Firma herstellt und vertreibt, gehören u. a. Spezialpräparate gegen Erkältungskrankheiten, z. B. die Nasensalbe Bormelin. Der Erfolg des Unternehmens gründet auf zahlreichen Kooperationen, die Dr. Fresenius mit bekannten Medizinern eingeht. So stellt er beispielsweise für den Nobelpreisträger Paul Ehrlich ein Lösungsmittel für dessen Syphilis-Heilmittel Salvarsan her: „Injectio Fresenius“, reinstes destilliertes Wasser.

1934

FIRMENVERLEGUNG NACH BAD HOMBURG

Dr. Fresenius trennt die Produktionsfirma von der Hirsch-Apotheke und verlegt sie nach Bad Homburg. Er widmet sich verstärkt der Firma, die in den Folgejahren etwa 400 Mitarbeiter beschäftigt.

1937

ZÜNDENDE IDEEN

Dr. Fresenius hat zahlreiche Ideen, die seine Apotheke und sein Unternehmen bekannt machen und ihrer Zeit oft weit voraus sind. So veröffentlicht er Anfang der 1930er-Jahre ein „Unterhaltungsblatt der Hirsch-Apotheke“.

Ein damals noch außergewöhnlicher Service ist der eigene Kurierdienst, mit dem das Unternehmen bereits früh seine Kunden beliefert.

Ein weiteres Beispiel für den Ideenreichtum von Dr. Fresenius ist der „Diät-Pavillon“, den er erstmals 1937 in Bad Homburg eröffnet. Mitarbeiterinnen von Fresenius bieten den Gästen in den Sommermonaten frische Obst- und Gemüsesäfte an und stellen für Diät-Patienten spezielle Getränke nach ärztlicher Verordnung bereit. Letztere sind vor allem für Magen- und Darmkranke bestimmt, die Obst und Gemüse in der Regel nur in begrenztem Maße zu sich nehmen dürfen. Die nach Absprache mit den behandelnden Ärzten genau dosierten und frisch gepressten Säfte ermöglichen es den Patienten, lebensnotwendige Vitamine aufzunehmen. Besonders beliebt sind die Milchwischgetränke, eine frühe Form des Milchshakes.

1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962



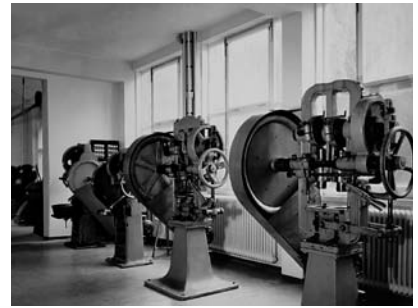
(5)



(6)



(7)



(8)

1946

NEUSTART NACH SCHWIERIGEN ZEITEN

Die Hirsch-Apotheke in Frankfurt liegt nach den Bombenangriffen im März 1944 in Trümmern. Die Betriebsstätte in Bad Homburg ist verschont geblieben, doch Rohstoffengpässe erschweren die Wiederaufnahme der Produktion. Im Februar 1946 stirbt Dr. Fresenius.

Er hinterlässt seinen Besitz einer Erbgemeinschaft, der auch seine Ziehtochter Else Fernau angehört. Die Erbgemeinschaft bestimmt Else Fernau zur Leiterin der Apotheke und des Unternehmens. Sie übernimmt diese Aufgabe nach Abschluss ihres Pharmaziestudiums 1951 mit 26 Jahren.

Für das Bad Homburger Unternehmen, auf dessen Neustart sich Else Fernau seit den 1950er-Jahren konzentriert, gewinnt sie fachkundige Mitarbeiter. Der Diplomvolkswirt und Jurist Hans Kröner steht ihr mit kompetentem Rat zur Seite, zunächst in Rechtsangelegenheiten, dann auch in Fragen der Unternehmensstrategie. Anfangs stellt das Unternehmen in Bad Homburg Infusionslösungen her, später bauen Else Fernau und Hans Kröner die Produktpalette zu einem umfassenden Sortiment mit hochwertigen Speziallösungen aus.

1955

GROSSPRODUKTION VON INFUSIONS-LÖSUNGEN

Um Raum für die Großproduktion von Infusionslösungen zu schaffen, errichtet Fresenius 1955 einen Neubau am Gluckensteinweg 5 in Bad Homburg.

Ausgehend von diesen Infusionslösungen, für die Fresenius seit den 1920er-Jahren bekannt ist, weitet das Unternehmen seine Produktpalette immer weiter aus. Ab den 1960er-Jahren beginnt über die nächsten Jahrzehnte der kontinuierliche Ausbau des Bereichs. Er führt über neue Ernährungslösungen und neue Volumenersatzlösungen zu Generika, die über Infusionen verabreicht werden.

1966

EINSTIEG IN DIE DIALYSE

Mitte der 1960er-Jahre ist die Versorgung der meisten Nierenkranken in Deutschland noch problematisch. Deshalb importiert und vertreibt Fresenius seit 1966 US-amerikanische Dialysegeräte. Fresenius-Mitarbeiter warten die Geräte und stehen im ständigen Austausch mit den medizinischen Anwendern. Dadurch wächst ihr technisches Know-how in Sachen Dialyse. Dies ist die Basis für die spätere Produktion eigener Dialysegeräte und Dialysatoren.

1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989



(9)



(10)



(11)



(12)

1971

IM ZEICHEN DER EXPANSION

Die neu eingerichtete Forschungsabteilung erschließt dem Unternehmen Anfang der 1970er-Jahre neue Wirkungsbereiche in der Ernährungsmedizin. Fresenius-Mitarbeiter entwickeln in Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten und Kliniken eine wirksame Mischung nach dem Aminosäure-Muster von Kartoffel und Ei. Diese setzt neue Maßstäbe in der parenteralen Ernährung.

1971 werden in der Schweiz und in Frankreich die ersten ausländischen Tochtergesellschaften gegründet. Heute ist Fresenius in rund 80 Ländern der Welt vertreten.

1974 beginnt Fresenius im saarländischen St. Wendel mit der Herstellung von Infusionslösungen. Heute produziert dieses Werk modernste Polysulfon-Dialysatoren für Fresenius Medical Care.

1979

WEGWEISENDE INNOVATIONEN IN DER DIALYSE

In einem neu erworbenen Werk in Schweinfurt nimmt Fresenius die Produktion seines ersten eigenen Dialysegeräts auf: Mit der A 2008 reduziert sich die Dauer der Dialyse um mehr als die Hälfte. Auf der Leipziger Messe wird sie mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

1982 entwickelt Fresenius die Polysulfonmembran, die bis heute gültiger Standard in der Dialysortentechnologie ist.

1986

BÖRSENGANG

Ende 1981 werden die bisherigen Kommanditgesellschaften in eine neu gegründete Aktiengesellschaft übertragen. Während Else Kröner (geb. Fernau) als Hauptaktionärin 95 Prozent der Stammaktien hält und den Aufsichtsratsvorsitz übernimmt, wird ihr Ehemann Hans Kröner Vorstandsvorsitzender des Unternehmens. Mit der Einführung der Vorzugsaktie geht Fresenius 1986 an die Börse in Frankfurt am Main. 1992 wird die Stammaktie eingeführt.

2009 werden die Vorzugsaktien der Fresenius SE in den DAX aufgenommen. Von 2007 an firmiert Fresenius als Europäische Gesellschaft (Societas Europaea).

1996

FRESENIUS MEDICAL CARE UND FRESENIUS VAMED

Aus der Fusion von National Medical Care und dem weltweiten Fresenius-Dialysegeschäft geht der neue Unternehmensbereich Fresenius Medical Care hervor. Dadurch wird Fresenius zu einem der größten Dialyседienstleister weltweit.

Im selben Jahr erwirbt Fresenius die Mehrheit an dem Krankenhausdienstleister VAMED AG. Ursprünglich 1982 für die Planung und den Bau des Allgemeinen Krankenhauses Wien gegründet, wird VAMED zu einem weiteren Unternehmensbereich des Gesundheitskonzerns.



(13)



(14)



(15)

1999

FRESENIUS KABI

Durch den Erwerb des internationalen Infusionsgeschäfts der amerikanisch-schwedischen Pharmacia & Upjohn im Jahr 1999 entsteht der Unternehmensbereich Fresenius Kabi. Weltweit folgen zahlreiche weitere Akquisitionen, darunter die des US-amerikanischen Unternehmens APP Pharmaceuticals im Jahr 2008. Damit tritt das Unternehmen in den US-Pharmamarkt ein und übernimmt eine führende Rolle im weltweiten Geschäft mit generischen I.V.-Arzneimitteln.

2005

FRESENIUS HELIOS

Im Jahr 2005 übernimmt Fresenius den privaten Krankenhausbetreiber HELIOS Kliniken GmbH und führt ihn mit den bereits 2001 übernommenen Wittgensteiner Kliniken zusammen. So entsteht der Unternehmensbereich Fresenius Helios, der heute zu den größten privaten Klinikbetreibern in Deutschland zählt.

2011

RECHTSFORMWECHSEL

Der Rechtsformwechsel der Fresenius SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) in Verbindung mit der Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien erfolgt 2011.

2012

100 JAHRE FRESENIUS

Im Jahr des 100-jährigen Bestehens erzielt Fresenius Bestwerte bei Umsatz und Ergebnis. Für das Unternehmen arbeiten rund 170.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in etwa 100 Ländern engagiert im Dienste der Gesundheit.

- (1) Die Hirsch-Apotheke in Frankfurt am Main zur Zeit der Firmengründung.
- (2) Bormelin-Salbe zur Behandlung von angeschwollenen Nasenschleimhäuten.
- (3) Die Belegschaft der „Dr. Eduard Fresenius chemisch-pharmazeutische Industrie KG“. Vorn mit Hut, sitzend: Dr. Fresenius.
- (4) Zündende Ideen: Der Diät-Pavillon auf der Kurhausterrasse in Bad Homburg.
- (5) Else Fernau, die bereits während des Studiums in der Hirsch-Apotheke arbeitet, übernimmt 1951 die Leitung der Geschäfte.
- (6) Firmensignet Mitte der 1940er-Jahre.
- (7) Else Fernau mit Kollegen und Bauarbeitern beim Richtfest des neuen Gebäudes am Gluckensteinweg 5.
- (8) Maschinen im Neubau von 1955 in Bad Homburg.
- (9) Eine Flaschenwaschanlage im Werk St. Wendel.
- (10) Auf dem Gebiet der Dialyse arbeitet Fresenius von Anfang an eng mit Ärzten und Kliniken zusammen. Hier Else Kröner zusammen mit dem Ärztlichen Direktor des Krankenhauses Bad Homburg Dr. Rossenheck und dem Landrat Dr. Jürgens vor der ersten A 2008 C der Klinik.
- (11) Fresenius ist maßgeblich an der Entwicklung von Kapillardialysatoren beteiligt. Der Kapillardialysator ist heute Standard in der Blutwäsche.
- (12) Pressekonferenz anlässlich des Börsengangs 1986 in Frankfurt am Main.
- (13) Herstellungsprozess von I.V.-Arzneimitteln bei Fresenius Kabi.
- (14) 2005: Krankenhausneubau in Berlin-Buch, seinerzeit der modernste Klinikbau in Europa.
- (15) Konzernzentrale der Fresenius SE & Co. KGaA.



Medizinischer Fortschritt und das Bestreben, schwer kranken Menschen mit unseren Produkten und Dienstleistungen zu helfen, sind bis heute Grundlage und Ziel unseres Handelns. Auch in Zukunft wollen wir neue Meilensteine in der medizinischen Versorgung setzen – im Dienst am Menschen und seiner Gesundheit. Denn dafür steht Fresenius seit 100 Jahren: **Forward-Thinking Healthcare.**